

Pastor F.v.Bodelschwingh Bethel bei Bielefeld, den 5. Juli 1940.

yB/I

An

den Herrn Reichsgesundheitsführer  
Staatssekretär Dr. Conti

B e r l i n

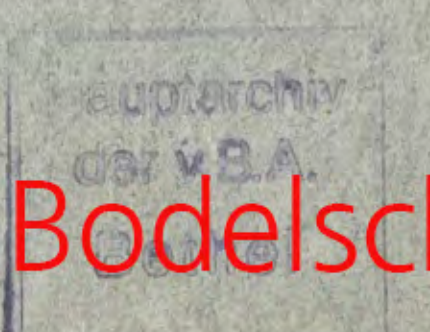
Reichsministerium des Innern

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Vor einigen Tagen sind die vom Reichsministerium versand-  
ten Meldebogen auch hier eingegangen. Dadurch sind uns Sorgen  
nahegerückt, die gegenwärtig weite Kreise der freien Wohlfahrts-  
pflege bewegen. Sie erwachsen daraus, daß anscheinend auf Grund  
dieser Meldebogen zahlreiche Kranke ohne Zustimmung ihrer Ange-  
hörigen in staatliche Anstalten verlegt worden sind, aus denen  
schon bald darauf Nachrichten über das erfolgte Ableben und die  
bereits vorgenommene Einäscherung bei den Familien einliefen.  
In diesem Zusammenhang werden immer wieder die Namen der Anstal-  
ten Grafeneck, Waldheim und Brandenburg genannt.

Als Leiter der größten Anstalt der Inneren Mission bin  
ich an diesen Vorgängen auf das stärkste interessiert. Dabei  
trage ich eine Verantwortung nicht nur für unsere eigenen Pflege-  
befohlenen. Vom Central-Ausschuß für Innere Mission sind dessen  
Vizepräsident Pastor Braune-Lobetel und ich beauftragt worden,  
diesen, das gesamte Gebiet unserer Arbeit berührenden Fragen  
nachzugehen.

Darum komme ich heute zu Ihnen, sehr geehrter Herr  
Staatssekretär, mit der dringenden Bitte, Herrn Pastor Braune



und mir möglichst bald Gelegenheit zu einer Besprechung zu  
geben. Wenn das am Mittwoch nächster Woche geschehen könnte,  
würde mir das sehr willkommen sein, da ich dann aus anderen  
Gründen in Berlin zu tun habe. Wir könnten aber auch schon  
am Montag nach 16 Uhr zu Ihnen kommen.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Am dem Brief, des P. v. B. am 15. VII*

*an Oberpräsident Meyer wurde nicht  
beantwortet, das Land, ist in 1940  
nicht empfangen  
Nur Gespräche mit dem beiden Land  
beiden*

